

3. Sulla's Krieg gegen Mithridates.

Mittlerweile hatte Sulla zu Rom den Octavius, seinen Anhänger, zum Consul erhoben, neben welchem das Volk den eifrigen Marianer Cornelius Cinna wählte. Diesen ließ Sulla schwören, keine neuen Einrichtungen vorzunehmen, und zog dann mit seinem Heere gegen Mithridates (87 v. Chr.).

Er landete in Griechenland und drang durch Thessalien und Böotien gegen Athen vor, dessen Bewohner es mit Mithridates hielten. Da Sulla's Versuche, die Stadt zu erstürmen, mißlangen, so mußte er sich zu einer langen und mühseligen Belagerung entschließen. Um sich Geld zu verschaffen, nahm er die Tempelschätze zu Delphi, und um Holz für die Belagerungswerkzeuge zu bekommen, ließ er die Bäume in den Gainen der Academie fällen, und die langen Mauern theilweise niederreißen. Unter allerlei Zurüstungen, wie sie die Belagerung erforderte, verging der Winter. Mit dem Frühling wurden Stadt und Hafen enger eingeschlossen, und die Versuche, sie zu erstürmen, mehrmals, obgleich vergeblich erneuert. In der Stadt aber erreichte die Hungerstoth einen entsetzlichen Grad; schon mußten die Leichen zur Nahrung der Lebenden dienen, und man beschloß endlich, mit Sulla des Friedens wegen zu unterhandeln. Die athenischen Gesandten hielten vor Sulla eine abgeschmackte Rede, in der sie alle Herrlichkeiten des alten Athens aufzählten und in stolzem Ton Schonung ihrer Stadt verlangten. Sulla aber schickte sie mit den Worten zurück: solche Dinge sollten sie die Schüler in den Redeschulen vortragen lassen. Endlich wurde die Stadt durch einen Zufall verrathen. Spione meldeten dem Sulla, daß einige alte Männer in einer Barbierstube sich unwillig darüber geäußert hätten, daß eine Stelle der Stadt nicht gehörig bewacht wäre. Diese Stelle wurde in der nächsten Ritternacht erstiegen und die Stadt eingenommen (86 v. Chr.). Raubend und mordend drangen die Sullanischen Soldaten ein und richteten ein furchtbares Blutbad an. Am andern Tage that Sulla der zerstörenden Wuth seiner Soldaten Einhalt. „Ich will,“ sagte er,